



Top 3 Gebäudepriorisierung *Beschlussentwurf: EKMB 3/019*

12:00 Uhr Präsentation und Diskussion

Berichterstattung: Baupflegerin Andrea Molkenthin

12:30 Uhr 45 Minuten Mittagspause

H a u s h a l t , F i n a n z e n u n d S t e l l e n

Top 4 Jahresrechnung 2021/ Jahresrechnung 2022 *Beschlussentwurf: EKMB 3/020 u. 3/021*

13:15 Uhr *Berichterstattung: Vorsitzender AGHF Matthias Reichelt*

Top 5 Sollstellenplan 2024 – 2025 *Beschlussentwurf: EKMB 3/022*

13:45 Uhr *Berichterstattung: Superintendent S.-Thomas Wisch*

Top 6 Haushaltsplan 2024 – 2025 *Beschlussentwurf: EKMB 3/023*

14:20 Uhr *Berichterstattung: Jens Meiburg und Superintendent S.-Thomas Wisch*

15:00 Uhr 15 Minuten Kaffeepause

W a h l e n

Top 7 Nachwahlen

15:15 Uhr 7.1 Stellvertretung Superintendent

7.2 Mitglieder AG Struktur

Top 9 Kreiskirchliche Kollekten 2024 *Beschlussentwurf: EKMB 3/024*

15:50 Uhr *Präsidium*

B e r i c h t e

Top 10 Berichte und Informationen

16:05 Uhr 10.1 Bericht AG Bau

10.2 Bericht AG Haushalt und Finanzen (entfällt)

10.3 Bericht AG Struktur (entfällt)

16:30 Uhr 10.4 Bericht Landessynodale

17:50 Uhr 10.5 Bericht Präsidium

Top 11 Sonstiges

17:15 Uhr Reisesegen und Ende der Kreissynode



Der Präses Köhler-Apel informiert die Synodalen, dass ein Grußwort des Generalsuperintendenten eingegangen ist. Es wird auf der Homepage des EKMB hochgeladen.

Frau Claudia Huth und Frau Weber stellen sich den Synodalen vor.

Der Präses teilt mit, dass auf Vorschlag des Superintendenten in der Kaffeepause ein Foto aller Synodalen gemacht werden soll, welches später als „Gesichter der Synode“ auf der Internetseite veröffentlicht werden wird. Die Teilnahme ist dabei selbstverständlich freiwillig.

Zu TOP 1: Bericht des Superintendenten

Der Bericht befindet sich im Anhang und wird auch auf der Homepage des EKMB veröffentlicht.

Superintendent Wisch beantwortet Rückfragen zum Bericht:

- auf dem Richtfest wurde als Fertigstellungstermin für das Kirchenkreiszentrum (KiZ) der Sommer 2024 genannt, eventuell kann die Herbstsynode 2024 bereits im KiZ stattfinden
- genaue Gemeindegliederzahlen werden zum Jahresende von der Landeskirche erhoben
- zum Projekt „Ehrentsakademie“ wird es im Dezember weitere Überlegungen geben – gerne kann dafür Werbung gemacht werden
- Es gibt die Bitte, das Augenmerk auf folgende Fragen zu legen:
 - Wie politisch darf Kirche sein?
 - Sind wir nur Defizit-Verwalter? Wie können wir besser wahrgenommen werden?
 - Wozu ist Kirche in unserer Gesellschaft da?

Der Präses nimmt diese Anfragen mit für die Themenplanung der nächsten Kreissynode.

Der Superintendent informiert, dass es eine Kampagne der Landeskirche geben wird, es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet (Förderung der Demokratie).

Zu TOP 8: Klimaschutzabgabe und AK FinSat 25

Frau Weber informiert die Synodalen, dass der Schwerpunkt im KVA derzeit auf der Nachbesetzung von offenen Stellen liegt. Sie ist zuversichtlich, dass die Fusionen der Kirchengemeinden die Verwaltungsaufwände in Zukunft reduzieren werden.

In der Klimasynode des EKMB am 05. November 2022 hat Dr. Budde (Umweltbüro der EKBO) das Thema Klimaschutzabgabe vorgestellt (Details können in dem auf der Internetseite des EKMB veröffentlichten Bericht zu dieser Synode - Anlage 1 - nachgelesen werden). Im Juni dieses Jahres wurden die ersten Abgabebescheide an die Kirchengemeinden verschickt. Diese Bescheide werden zukünftig jährlich verschickt werden.

Im Bereich des EKMB machen die zu leistenden Klimaschutzabgaben insgesamt ca. 60.000,- EUR aus. Dieser Betrag wird dann in den einzurichtenden Klimaschutzfonds des EKMB eingezahlt werden. Aufgrund des Beschlusses „EKMB 3/018 – März 2023“ der Frühjahrssynode 2023 zur Änderung der Finanzsatzung des EKMB übernimmt der Kirchenkreis für die Jahre 2023 und 2024 die Kosten für die Abgaben der Kirchengemeinden. Die entsprechenden Mittel werden im Haushalt des Kirchenkreises bereitgestellt.

Der Präses erläutert, dass die Kirchengemeinden ab dem Jahr 2025 die Mittel für die Klimaschutzabgabe für ihre Gebäude dann selbst aufbringen müssen. Der ausweislich der Anlage des genannten Beschlusses ins Leben gerufene Arbeitskreis Finanzsatzung 2025 (AK FinSat 25), der vom Präses geleitet wird, erarbeitet dabei einen Vorschlag zur erneuten Anpassung der Finanzsatzung ab 2025, in dem unter Berücksichtigung des Solidaritätsprinzips finanzstarke Gemeinden mehr und finanzschwache Gemeinden weniger bei der Aufbringung des Gesamtbetrages der Klimaschutzabgabe beteiligt werden sollen. Auf der Kreissynode am 16.11.2024 soll die Satzungsänderung den Synodalen als Beschlussentwurf vorgelegt werden. Möglicherweise wird bei dieser Änderung auch § 2b UstG eine Rolle spielen. Zur nächsten Synode wird der TO wieder aufgenommen und die Belastung der einzelnen Gemeinden dargestellt. Bei Fragen kann man gerne auf Frau Weber zugehen.



Der Superintendent Wisch bittet Frau Weber darum, Frau Sobeck im KVA ausdrücklichen Dank auszurichten für Ihr Engagement, ihre Leistung wurde sehr wohl wahrgenommen.

10:30 Uhr – 10:45 Uhr

Kaffeepause

Zu TOP 2: Gemeindefusionen und Entwicklung der Regionen im Kirchenkreis

Frau Dr. Moldenhauer und Herr Dr. Götze präsentieren den Synodalen folgende Schwerpunktthemen:

1. Umsetzung des Kirchengemeindestrukturegesetzes der Landeskirche im EKMB
2. Die Gliederung der vielfältigen Verkündigungsarbeit im Kooperationsverbund - Pastorale Räume
3. Synchronisierung des künftigen Stellenplans mit den Organisationsstrukturen des EKMB

Ab 01.01.2024 ist durch Vereinigung von Kirchengemeinden oder dem Zusammenschluss zu Gesamtkirchengemeinden das Kirchengesetz über eine Mindestmitgliezahl für Kirchengemeinden umgesetzt. Die Anzahl der Kirchengemeinden im EKMB verringert sich von 90 auf 30 Kirchengemeinden. Ziel ist es handlungsfähig zu bleiben, auch wenn die Ressourcen zurückgehen. Die Verwaltungsarbeit soll sich reduzieren und mehr Zeit für das Gemeindeleben bleiben.

Anfang 2022 wurden die Pastoralen Räume eingebracht, die Grundzüge sind nun ersichtlich. Dr. Götze erläutert die Kriterien der pastoralen Räume - Anzahl der (ehemaligen) Pfarrbereiche, Pfarrstellen, Anzahl der Gemeindeglieder. Die Planung sieht folgende Pastorale Räume vor:

- Region 1: ein Pastoraler Raum
- Region 2: evtl. zwei Pastorale Räume (Prozess noch nicht abgeschlossen)
- Region 3: evtl. zwei Pastorale Räume (Prozess noch nicht abgeschlossen)
- Region 4: evtl. zwei Pastorale Räume (Prozess noch nicht abgeschlossen)

Die Pfarrstellen sollen perspektivisch dem Kirchenkreis, den Pastoralen Räumen oder Regionen zugeordnet werden. Dies wird geprüft und im Sollstellenplan 2026/2027 entsprechend dargestellt.

Die Synodalen diskutieren die Vorschläge der AG Struktur in kleinen Tischgruppen, Stimmungsbilder werden geäußert. Die AG Struktur teilt mit, dass sie gerne zu weiteren Gesprächen in die Regionen kommt, wenn sie eingeladen wird.

Zu TOP 3: Gebäudepriorisierung

Andrea Molkenhain berichtet über den Stand der Priorisierung der Kirchengebäude. Die Kirchengemeinden haben einen Vorschlag für die Zuordnung der Kirchen in ihrem Bereich in die Kategorien A bis D gemäß den entsprechenden Kriterien vorgenommen. Die AG Gebäudepriorisierung hat Anpassungen durchgeführt und fehlende Angaben ergänzt. Der Kreiskirchenrat hat auf seiner Sitzung im Oktober über die Priorisierungen beraten. Das Ergebnis wurde den Kirchengemeinden zugeleitet. Es sind noch Rücksprachen mit den Kirchengemeinden nötig, deshalb kann der Beschluss der Kreissynode zur Einordnung der Kirchengebäude erst in der Frühjahrssynode 2024 erfolgen.

Beschluss-Nr.: EKMB 3/019 – November 2023, Gebäudepriorisierung EKMB

Der Beschluss wird auf die Kreissynode im Frühjahr 2024 vertagt.

12:30 Uhr – 13:15 Uhr

Mittagspause



*Frau Schaudinn-Thiele und Frau Yelessa verlassen die Synode - Anzahl der Synodalen nun 52
Frau Liane Sobeck vom KVA Potsdam-Brandenburg nimmt an der Tagung teil.*

Zu TOP 4: Jahresrechnung 2021 und 2022

Herr Matthias Reichelt, Vorsitzender der AG Haushalt und Finanzen, erläutert die Einnahmen und Ausgaben sowie die Auswertungen zur Jahresrechnung für die Rechnungsjahre 2021 und 2022 sowie die Verwendung der Überschüsse.

Aus bilanztechnischen Gründen benötigt jedes Haushaltsjahr eine eigene Abrechnung.

Die Überschüsse 2021 wurden in das Haushaltsjahr 2022 übertragen. Zur Verwendung der Überschüsse 2022 erläutert Superintendent Wisch die Notwendigkeit zur Erhöhung des Technikfonds sowie des Gemeindeprojektfonds. Im Strukturfonds sind noch ausreichend Mittel vorhanden. Weiterhin gibt es die Notwendigkeit Mittel für den Ausgleich der Personalkosten zu verwenden.

Nachfolgender Beschlusstext wird zur Abstimmung gestellt:

Beschluss-Nr.: EKMB 3/020 – November 2023, Jahresrechnung 2021

„Die Kreissynode nimmt, vorbehaltlich der Prüfung durch die kreiskirchliche Rechnungsprüferin, die vorgelegte Jahresrechnung 2021 des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg mit einem wirtschaftlichen Ergebnis ohne SAS von 835.978,23 € ab und erteilt dem Wirtschaftler Entlastung. Der gesamte Überschuss wurde in das Jahr 2022 übertragen und ist in der Jahresrechnung 2022 gesondert ausgewiesen.“

Abstimmungsergebnis: 52/0/0 (Ja / Nein / Enthaltung)

Der Beschluss-Nr.: EKMB 3/020 ist einstimmig angenommen.

Die Synodalen bitten darum, den Beschlusssentwurf für die Jahresrechnung 2022 in der Darstellung zu korrigieren, so dass die Höhe der Überschüsse und deren Verwendung eindeutiger und transparent erkennbar wird.

Nachfolgender Beschlusstext wird zur Abstimmung gestellt:

Beschluss-Nr.: EKMB 3/021 – November 2023, Jahresrechnung 2022

„Die Kreissynode nimmt, vorbehaltlich der Prüfung durch die kreiskirchliche Rechnungsprüferin, die vorgelegte Jahresrechnung 2022 des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg mit einem wirtschaftlichen Ergebnis ohne SAS und ohne Überschuss aus 2021 von 341.766,36 € ab und erteilt dem Wirtschaftler Entlastung. Nach Abzug der Abführungen an den Kirchenkreis Potsdam verbleibt ein Gesamtüberschuss 2021 – 2022 in Höhe von 1.121.552,82 €.

Die Überschüsse 2021-2022 sollen wie folgt verwendet werden:

- 21.485,72 € - zum Ausgleich des Selbstabschließers Gemeindehaus Goethestr. Lehnin (Betriebs- und Heizkosten)*
- 240.734,04€ - zur Aufstockung des Technikfonds (Stand: 109.265,96 €; HHSt SB 91/5220.18)*
- 32.413,51€ - zur Aufstockung des Gemeindeprojektfonds (Stand: 67.586,49 € HHSt SB91/5220.18)*
- 417.340,00 € - Differenzausgleich für die Personalkosten 2024*

- Rest (409.579,55) separiert in den laufenden Haushalt.“*

Abstimmungsergebnis: 52/0/0 (Ja / Nein / Enthaltung)

Der Beschluss-Nr.: EKMB 3/021 ist einstimmig angenommen.



Zu TOP 5: Sollstellenplan 2024 - 2025

Superintendent Wisch erläutert den Stellenplan für 2024-2025.

Neu im Stellenplan wurde die Ehrenamtsarbeit mit 0,25% Beschäftigungsumfang beim Kirchenkreis aufgenommen. Mit dieser Personalstelle soll die Arbeit der Ehrenamtsakademie organisiert werden sowie die Arbeit mit Lektoren und Prädikanten.

Die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Baupflege stehen mit 1,00 Stellen Beschäftigungsumfang im Stellenplan des Kirchenkreises.

Die kw*-Vermerke greifen bei Neubesetzung der Personalstellen.

(*Als kw-Vermerk [auch: Wegfallvermerk] bezeichnet man einen Haushaltsvermerk im Stellenplan, der vorsieht, dass Planstellen oder andere Stellen zukünftig wegfallen. Im kw-Vermerk wird auch der Zeitpunkt präzisiert, ab dem die jeweilige Stelle wegfallen soll. Die Abkürzung "kw" steht für "künftig wegfallend".)

Zum Plan der Region 3 gibt es Rückfragen zur Pfarrstelle der Ev. KG Langerwisch-Wilhelmshorst. Die derzeitige Stelleninhaberin verlässt für die Diskussion den Saal.

Es gibt Unstimmigkeiten bei der Darstellung des Beschäftigungsumfanges im Ist und Soll im Zusammenhang mit dem kw-Vermerk und dem Wissen, dass der Zeitraum der Übertragung der Pfarrstelle an die derzeitige Stelleninhaberin am 31.12.2023 endet. Der Kreiskirchenrat hat eine Verlängerung der Übertragung der Pfarrstelle in der Ev. Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst auf die derzeitige Stelleninhaberin mit 75% Beschäftigungsumfang ab 01.01.2024 beschlossen, der Dienstumfang insgesamt beträgt 100%.

Es gibt unterschiedliche Auffassungen, ob der Stellenplan zum jetzigen Zeitpunkt korrekt und beschließbar ist. Nach einer längeren und umfänglichen Diskussion in der Synode fasst der Präses das Ergebnis wie folgt zusammen:

Es liege hier ein offenkundiger Fehler vor, so dass an dieser Stelle der Stellenplan unrichtig ist. Man könne nun den Stellenplan nicht beschließen und infolge dessen dann auch den Haushalt nicht beschließen, da der Stellenplan Teil des Haushalts ist. Alternativ könne die Synode den Stellenplan so wie vorgeschlagen (also mit der Unrichtigkeit) beschließen und im Protokoll der Synode werde die Diskussion der Synode dargestellt und darauf hingewiesen, dass eine Besetzung für die Pfarrstelle der Ev. KG Langerwisch-Wilhelmshorst nur in Höhe von 0,75 Stellen Beschäftigungsumfang möglich und der Stellenplan insoweit unrichtig ist, als er dafür 1,0 Stellen Beschäftigungsumfang vorsieht.

Der Kreiskirchenrat wird in seiner nächsten Sitzung im Dezember darüber beraten und die genaue Formulierung für das Protokoll der Kreissynode beschließen.

Die derzeitige Stelleninhaberin nimmt wieder an der Tagung teil.

Es wird darauf hingewiesen, dass es im Plan für die Region 4, Zeile 8, nicht Pfarrdienst heißen müsste, sondern Jugendarbeit.

Herr Andersen verlässt die Synode - Anzahl der Synodalen nun 51

Nachfolgender Beschlusstext wird zur Abstimmung gestellt:

Beschluss-Nr.: EKMB 3/022 – November 2023, Stellenplan 2024-2025

„Die Kreissynode beschließt den vorgelegten Stellenplan des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg für die Jahre 2024/2025 mit 70,54 Sollstellen und 72,01 Ist-Stellen sowie einer Personalkostengrenze in Höhe von 5.322.433,00 €.“

Hinweis zum Beschluss:

Der Kreiskirchenrat wird in seiner nächsten Sitzung die Klarstellung der Unrichtigkeit im Sollstellenplan bezüglich der Pfarrstelle der Ev. KG Langerwisch-Wilhelmshorst durch eine entsprechende Formulierung im Protokoll der Herbstsynode beschließen.

Abstimmungsergebnis: 45/1/5 (Ja / Nein / Enthaltung)

Der Beschluss-Nr.: EKMB 3/022 ist mehrheitlich mit 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen angenommen.



Zu TOP 6: Haushaltsplan 2024 - 2025

Pfarrer Meiburg stellt die Haushaltspläne vor und beantwortet Rückfragen.
Er weist darauf hin, dass auch das Haushaltsbuch eine wichtige Rolle spielt.
Im Februar 2024 soll es eine Zusammenkunft geben, um zum Beispiel die Angaben im Bereich der Kirchenmusik der Regionen zu vereinheitlichen.

Nachfolgender Beschlusstext wird zur Abstimmung gestellt:

Beschluss-Nr.: EKMB 3/023 – November 2023, Haushaltsplan 2024-2025

*„Die Kreissynode beschließt die vorgelegten Haushaltspläne des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg für das Jahr 2024 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 6.811.440,00 € in Einnahme und Ausgabe und für das Jahr 2025 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 6.763.440,00 € in Einnahme und Ausgabe.
Wirtschaftler kraft Amtes ist Superintendent S.-Thomas Wisch.“*

Abstimmungsergebnis: 48/0/3 (Ja / Nein / Enthaltung)

Der Beschluss Nr.: EKMB 3/023 ist mehrheitlich mit 3 Enthaltungen angenommen.

Der Haushalt wird nach Bekanntgabe in der Synode zwei Wochen zur Einsicht in der Superintendentur ausgelegt.

Frau Hellmig verlässt die Synode - Anzahl der Synodalen nun 50

15:00 Uhr – 15:15Uhr

Kaffeepause

Zu TOP 7: Nachwahlen

Zu TOP 7.1: Wahl Stellvertretung Superintendent

Auf Vorschlag des Superintendenten, der damit Gebrauch von seinem Vorschlagsrecht nach Artikel 57 Absatz 1 Satz 1 Grundordnung der EKBO macht, soll Pfarrerin Susanne Graap die Stellvertretung von Superintendent Wisch mit 0,5 Stellen Beschäftigungsumfang übernehmen.

Zurzeit ist sie mit 0,25 Stellen Beschäftigungsumfang stellvertretende Superintendentin und mit 0,75 Stellen Beschäftigungsumfang Gemeindepfarrerin in der Domgemeinde Brandenburg (davon 0,2 Stellen Beschäftigungsumfang Öffentlichkeitsarbeit Dom). Pfarrerin Uta Stiller soll, nach dem Weggang von Pfarrer Martin Rohde am 01.02.2024, welcher zurzeit mit 0,25 Stellen Beschäftigungsumfang in der Domgemeinde tätig ist, den Dienst dort mit 0,5 Stellen Beschäftigungsumfang übernehmen. Die Übertragung der Stellvertretung des Superintendenten soll bis zum Ende der laufenden Legislatur dauern.

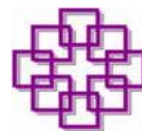
Pfarrerin Susanne Graap stellt sich den Synodalen vor.

Präses Köhler-Apel schlägt folgende Personen für die Zählkommission vor:
Matthias Reichelt, Andrea Molkenthin, Marianne Fischer

Abstimmungsergebnis: 50 / 0 / 0 (Ja / Nein / Enthaltung)

Die Mitglieder der Zählkommission sind einstimmig beschlossen.

Die Stimmzettel werden verteilt, es findet eine geheime Wahl statt.



Wahlergebnis:

Wahl der Stellvertretung von Superintendent Wisch			
Stimmen:	abgegeben: 47	gültig: 47	
Kandidaturen	Gemeinde / Pfarrbereich	Erhaltene Stimmen	gewählt
PfarrerIn Susanne Graap	Domgemeinde Brandenburg	45	✓

PfarrerIn Susanne Graap ist mit 0,5 Stellen Beschäftigungsumfang zur stellvertretenden Superintendentin des EKMB gewählt. Frau Graap nimmt die Wahl an.

Zu TOP 7.2: Nachwahl Mitglieder AG Struktur

- Nachwahl eines hauptamtlichen Mitgliedes für die Region 3 (Beelitz-Treuenbrietzen) in die AG Struktur

Nachdem Pfarrer Olaf Prelwitz seine Mitarbeit in der AG Struktur beendet hat, ist ein neues Mitglied zu wählen.

Pfarrer Michael Dürschlag stellt sich zur Wahl.

Es findet eine offene Wahl statt.

Abstimmungsergebnis: 49 / 1 / 0 (Ja / Nein / Enthaltung)

Pfarrer Dürschlag ist mit einer Gegenstimme als hauptamtliches Mitglied für die Region 3 in die AG Struktur gewählt.

- Nachwahl eines ehrenamtlichen Mitgliedes für die Region 2 (Lehнин) in die AG Struktur

Nachdem Matthias Buchwald seine Mitarbeit in der AG Struktur beendet hat, ist ein neues Mitglied zu wählen.

Dirk Brandt stellt sich den Synodalen vor.

Es findet eine offene Wahl statt.

Abstimmungsergebnis: 50/ 0 / 0 (Ja / Nein / Enthaltung)

Dirk Brandt ist einstimmig als ehrenamtliches Mitglied für die Region 2 in die AG Struktur gewählt.

Dirk Brandt nimmt die Wahl an.

Zu TOP 7.3: Nachwahl stellvertretendes Mitglied im KKR

Da Herr Manuel Asmus ausgeschieden ist, soll eine neue Stellvertretung für Oliver Notzke im Kreiskirchenrat gewählt werden.

Es wird Frau Dr. Marianne Schröter vorgeschlagen, Frau Schröter stellt sich vor.

Es gibt den Einwand, dass dieser TOP nicht auf der Tagesordnung steht.

Der Präses prüft den Einwand. Anschließend vertagt er die Wahl auf die Frühjahrssynode 2024.

Zu TOP 9: Kreiskirchliche Kollekten 2024

Im Jahr 2024 ist an sieben Sonntagen die Kollekte durch Beschluss der Kreissynode festzulegen. Eingegangen sind neun Anträge.

Es findet eine geheime Wahl statt. Die Stimmzettel werden verteilt.

Die Synodalen sind gebeten, maximal 7 Stimmen abzugeben.



Wahlergebnis:

Stimmen:	abgegeben: 47	Ungültig: 1		
Kollektenzweck			Erhaltene Stimmen	gewählt
1. Kinderhospiz Dr. Carl Wolff in Hermannstadt/Sibiu in Siebenbürgen Rumänien – Antrag von Ev. St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde Brandenburg			40	✓
2. Sozialdiakonische Arbeit des Ev. Jugendhauses cafe contact – Antrag von Herrn Menzel, Leiter der soz.-diak. Arbeit			30	✓
3. Gustav-Adolf-Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (GAW) – Antrag von Constanze Schwuchow Geschäftsführung GAW			15	
4. TelefonSeelsorge Potsdam – Antrag von Beate Müller, Leiterin der TelefonSeelsorge Potsdam			40	✓
5. „Hilfe für Litauen“ des EKMB – Antrag von Superintendent i.R. Jürgen Lorenz			21	
6. Förderverein Luise-Henrietten-Hospiz Lehnin e.V. – Antrag von Dr. Volker Neugebauer, Vorstandsmitglied			36	✓
7. Würdevolle Gestaltung und Pflege der Sternenkindergrabstelle auf dem Neustädtischen Friedhof – Antrag von der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen Brandenburg a.d.H. und Klinikseelsorgerin Felicitas Haupt			38	✓
8. Frauenhaus Brandenburg an der Havel – Antrag von der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen Brandenburg a.d.H.			35	✓
9. Aktion Sühnezeichen Friedensdienst – Antrag von Jutta Weduwen, Geschäftsführung Aktion Sühnezeichen Friedensdienst			33	✓

Der Antrag des Gustav-Adolf-Werkes sowie der Antrag Hilfe für Litauen haben die wenigsten Stimmen erhalten und können nicht berücksichtigt werden.

Nachfolgender Beschlusstext wird zur Abstimmung gestellt:

Beschluss-Nr.: EKMB 3/024 – November 2023, Kollekten 2024

„Die Kreissynode beschließt die kreiskirchlichen Kollekten für das Jahr 2024:

Kollektenzweck

- Kinderhospiz Dr. Carl Wolff in Hermannstadt/Sibiu in Siebenbürgen Rumänien – Antrag von Ev. St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde Brandenburg
- Sozialdiakonische Arbeit des Ev. Jugendhauses cafe contact – Antrag von Herrn Menzel, Leiter der soz.-diak. Arbeit
- TelefonSeelsorge Potsdam – Antrag von Beate Müller, Leiterin der TelefonSeelsorge Potsdam
- Förderverein Luise-Henrietten-Hospiz Lehnin e.V. – Antrag von Dr. Volker Neugebauer, Vorstandsmitglied
- Würdevolle Gestaltung und Pflege der Sternenkindergrabstelle auf dem Neustädtischen Friedhof – Antrag von der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen Brandenburg a.d.H. und Klinikseelsorgerin Felicitas Haupt
- Frauenhaus Brandenburg an der Havel – Antrag von der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen Brandenburg a.d.H.
- Aktion Sühnezeichen Friedensdienst – Antrag von Jutta Weduwen, Geschäftsführung Aktion Sühnezeichen Friedensdienst

Der Kreiskirchenrat wird mit der weiteren Umsetzung beauftragt.“

Abstimmungsergebnis: 50/0/0 (Ja / Nein / Enthaltung)

Der Beschluss Nr.: EKMB 3/024 ist einstimmig angenommen.

Der Präses bittet darum, die Fristen zur Abgabe der Kollektenanträge einzuhalten. Ein Antrag konnte dieses Jahr nicht berücksichtigt werden, da er zu spät einging. Die Anträge für die Kollekten des Jahres 2025 sind bis zum 01. Oktober 2024 bei der Suptur einzureichen.



Zu TOP 10: Berichte und Informationen

Zu TOP 10.1 Bericht AG Bau (einschließlich Bericht zum Kirchenkreiszentrum)

Zur AG Bau

Baupflegerin Andrea Molkenthin berichtet, dass die AG sich in diesem Jahr bereits 4mal getroffen hat. Ein weiteres Treffen ist im November geplant. Die Aufgabe der AG besteht insbesondere darin, Ehrenamtliche in den Gemeinden im Umgang mit ihren Gebäuden zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurden bereits mehrere Handreichungen erarbeitet und verteilt. Es besteht der Wunsch, den Kreis der Ehrenamtlichen zu erweitern. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Frau Molkenthin melden.

Zum Kirchenkreiszentrum (KiZ Lehnin)

Am 03. November wurde das Richtfest mit großer Dankbarkeit gefeiert. Die Baufortschritte sind etwa im zeitlichen Plan und die Absprachen zwischen Planungsverantwortlichen und allen Gewerken laufen bestens.

Herr Krekeler vom Planungsbüro sprach von der Fertigstellung im Spätsommer 2024, bis dahin ist unsere Bauleiterin und „Rundumkümmerin“ Frau Meiser für uns eingeplant.

Frau Molkenthin zeigt Fotos von der Baustelle und erläutert den Stand der Finanzierung (siehe Anlage).

Zu TOP 10.4 Bericht Landessynodale

Herr Helmut Theo Herbert informiert die Synodalen, dass die Landessynode vom 22.-25.11.2023 tagen und sich mit folgenden Schwerpunkten befassen wird:

- Ehrenamtszuschale
- Doppelhaushalt 2024/2025
- Anzahl der Gemeindeglieder
- Zahlung eines Inflationsausgleiches für PfarrerInnen
- Änderungsgesetz zum Kirchengemeindestrukturgesetz
- Bericht des Klima- und Umweltbüros

Aus der Synode kommt der Hinweis, dass kleine Kirchengemeinden Probleme bei der Zahlung der Klimaschutzabgabe bekommen werden.

Herr Herbert weist darauf hin, dass jede Kirchengemeinde einen Antrag an die Landessynode stellen kann.

Frau Felicitas Wilcke stellt den Beschlussvorschlag „Kirche ohne Rassismus“ an die Landessynode vor.

Pfarrer Jens Meiburg gibt bekannt, dass die Einrichtung einer Studentenpfarrstelle in Brandenburg an der Havel in der Landessynode beraten wird. Es ist eine Stelle mit 0,25% Dienstumfang für 6 Jahre vorgesehen. Wenn der Beschluss gefasst wird, wird diese Stelle ab 01.01.2024 eingerichtet.

Zu TOP 10.5 Bericht Präsidium

Auf der letzten Kreissynode am 25. März 2023 wurde Frau Ines Jäger als Synodale nachgewählt, obwohl die Wahl der GKR des Wahlbereiches nicht in gemeinsamer Sitzung erfolgt war (lt. Satzung erforderlich). Der Präses hat damals zugesagt, auf dieser Kreissynode einen Vorschlag zur Änderung der Satzung vorzulegen. Dieses Thema wird aber wegen der neuen Strukturen der Kirchengemeinden nach den zum 01. Januar 2024 erfolgenden Fusionen sinnvollerweise diesmal nicht behandelt und soll auf der Herbstsynode am 16. November 2024 behandelt werden.

Der Präses dankt Pfarrer Mosch für seine Arbeit zum Thema Pastorale Räume. Am 18. Januar 2024, um 18:30 Uhr, ist eine Zoom-Veranstaltung zu diesem Thema geplant und er bittet darum, sich diesen Termin vorzumerken.

Der GKR der Kirchengemeinde Saarmund hat den Aufruf „Nein zu gesellschaftlicher Spaltung, Nein zu Hass und Nein zum Terror“ beschlossen und würde sich freuen, wenn sich der Kreiskirchenrat und die Kreissynode diesem



anschließt. Der Kreiskirchenrat hat in seiner Sitzung am 08.11.2023 diesen Antrag beraten und der Kirchengemeinde mitgeteilt, dass der Antrag in die Kreissynode eingebracht werden kann.

Nach GO der Landessynode können Anträge aufgenommen werden, wenn 2/3 der Synodalen diese beschließen.

Aufgrund der Besonderheit der Problematik soll zunächst festgestellt werden, ob die Kreissynode noch beschlussfähig ist. Die Anzahl der Synodalen zu diesem Zeitpunkt ist 45, somit ist sie beschlussfähig.

Der Präses fragt die Synodalen, ob sie dafür stimmen, den Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Vorschlag wird mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Es wird vorgeschlagen, den Aufruf über die Superintendentur an die Kirchengemeinden zu verschicken.

Zu TOP 11: Sonstiges

Pfarrerin Rumpel dankt allen ehrenamtlichen Lektorinnen und Lektoren sowie Prädikantinnen und Prädikanten für ihren Einsatz. Es gibt Kirchengemeinden, wo es lange kein Abendmahl gab – an diesem Thema sei sie dran.

Der Präses bedankt sich für die lebhaft und konstruktive Kreissynode.

Die Synode endet mit dem Reisesegen von Superintendent Wisch um 16:50 Uhr.

Kloster Lehnin, den 18.11.2023

Peggy Stumpe (Protokollführung)

Stefan Köhler-Apel
Präses

Dr. Claudia Busse-Engelhardt
Vizepräses

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Hohe Synode, liebe Schwestern, liebe Brüder

Die Welt scheint aus den Fugen. Viele von uns können, wollen es nicht mehr hören und doch bestimmen Krisen die Nachrichten. Wir reden mittlerweile von Stapelkrisen, Corona, Finanz-, Klima- Energie-krise.

Seit über 1 1/2 Jahren tobt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Friede ist nicht in Sicht. Seit dem barbarischen Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober ist Krieg in Israel, im Gazastreifen. Ein Flächenbrand im Nahen Osten droht. Die jüdische Bevölkerung in Deutschland muss wieder einmal Angst haben und sieht sich unsäglichen antisemitischen Repressalien ausgesetzt. Als Christinnen und Christen stehen wir uneingeschränkt hinter dem jüdischen Volk.

Wir sind traurig und erschrocken, über das unendliche Leid der Menschen, welche die Kriege mit sich bringen. Terror und Gewalt dürfen nicht das letzte Wort haben. Wir wollen die Hoffnung auf Frieden nicht aufgeben. Viele Kirchengemeinden haben in den letzten Monaten, Wochen darum Gott in den Ohren gelegen. Es gab Friedensgebete, Verlautbarungen, Solidaritätsbekundungen. Wir bekennen einen Gott des Friedens! Deshalb bauen wir auf alle Kräfte, die eine friedliche Lösung der Konflikte anstreben.

Wir hoffen auf Gespräche mit allen, die an einem Miteinander in Frieden, an gerechten Beziehungen interessiert sind.

Als Kirche leben wir in der Welt. Wir können davor nicht die Augen verschließen. Um so wichtiger erscheint es, sich auf das zu besinnen, was trägt und hält. Wir suchen nach Orientierung. Wir vertrauen darauf, dass der barmherzige Gott seine Welt nicht aufgibt.

All diese Gedanken bewegten mich, als ich den letzten Tagen den Bericht formulierte.

Superintendentenbericht so lautet der Tagesordnungspunkt. Was ist passiert seit der letzten Synode im März dieses Jahres? Wo stehen wir? Wo geht es hin?

„Am Ende einer Illusion“ so lautete ein Workshop jüngst im AKD (Amt für Kirchliche Dienste) in Berlin. Dort wurden wir sehr deutlich mit der Tatsache konfrontiert, dass die Kirchenorganisation, so wie wir sie kennen, sterben wird, und wir wissen nicht, was dann kommt. Die jüngste Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung bestätigt den Trend. Die Anzahl der Kirchglieder wird sich nicht, wie in der Freiburger Studie noch prognostiziert, deutschlandweit erst 2060 halbieren, sondern bereits 2040.

Ein Satz der Tagung im AKD geht mir seitdem nicht mehr aus dem Sinn: *„Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.“*

Die Zahlen, die Realitäten haben eigene Wirkmächte und wir müssen aufpassen, dass sie uns nicht die Luft nehmen. Wir sollten sie ernst nehmen, nüchtern, sachlich, aber ihnen auch nicht allzu viel Raum einräumen.

Wir sind auf dem Weg von einer Volkskirche, wenn wir das wirklich mal im Osten Deutschlands waren, zu einer Minderheitenkirche. Das Normale in unserer Umgebung, in unserer Gesellschaft ist, nicht einer Kirche anzugehören.

Ich fühle mich ein wenig in die / der Zeit zurückversetzt. Hatten wir das nicht schon mal? Vor 1989?

Was hat uns in jener Zeit gehalten und geprägt? Es liegt mir fern, die Zeit zu verklären, aber vielleicht kann uns die Rückschau in die jüngere Kirchengeschichte und auch darüber hinaus helfen, orientierende Worte zu finden.

Für die Kirche in der DDR waren Bibelworte wie „Ihr seid das Salz der Erde. Mt 5,13?“ oder das Gleichnis vom Senfkorn bzw. Sauerteig (Mt 13,31-32 und Lk 13, 18-19) Trost und Stärkung zugleich. Wir sind auch im Kleinen getragen von der Hoffnung des Evangeliums. – Weniges von Salz oder Sauerteig genügen, um eine viel größere Menge zu verändern. Ja, so haben wir es damals erfahren. Und doch gibt es zu heute Unterschiede:

Wir leben nicht in einer Diktatur. Wir werden seitens des Staates nicht bedrängt.

Wir als Kirche haben eine wichtige Funktion in der Gesellschaft. Der Beigeordnete des Landkreises Potsdam Mittelmark Dr. Chr. Löwer oder auch der Landrat M. Köhler ermunterte uns vor wenigen Wochen in einem Grußwort. „Wir brauchen sie. Sagt uns eure Meinung. Mahnt uns auch. Ihr habt ein christliches Menschenbild, welches unsere Gesellschaft bereichert.“ Die Hand war weit ausgestreckt.

Kein Mensch, weder Kirchenleitende noch einer von uns, weiß wirklich einen, den Patent-Weg. Wir alle sind in einer Suchbewegung. Diese Einsicht macht uns vielleicht wach und interessiert, andere Meinungen, andere Erfahrungen wahrzunehmen.

Wir brauchen uns auch nicht unnötig klein machen. Ein Blick in die sogenannten Diasporagemeinden - Kirchen (wie Tschechien) öffnen uns die Augen: Wir diskutieren immer noch auf sehr hohem Niveau! Wir gehören zu den reichen Kirchen auf unserer Welt. Wir haben in unseren Dörfern und Städten eine gute Resonanz. Es gibt auch sehr konkrete Erwartungen an uns als Kirche. Das wir uns in das Gemeinwesen einbringen, geflüchteten Menschen helfen, unsere Nachbarn sehen und auch wertschätzen. Ja, nicht zuletzt, dass die Turmuhr richtig tickt. So heißt es, Wege zu finden, um durch die Krise der Kirche hindurch, das Licht zu entdecken, das uns gestärkt in den neuen Morgen führt.

Der individuelle Freiheitsdrang in unserer Gesellschaft befördert unterschiedliche Einsichten und Lebensstile und -formen, auch in Sachen der Religiosität und Spiritualität. Und mal im Ernst, keiner möchte dahinter zurück.

Die spannende Frage ist: wie kann Glaube seine Kraft entfalten, so attraktiv sein, dass er kompatibel ist mit den Lebensentwürfen unserer Zeit?

Wie findet er Anknüpfungspunkte im Leben des 3.Jahrtausends, ohne in Beliebigkeit oder in Fundamentalismus abzudriften?

Könnten diese Fragen nicht eine Orientierung, eine Leitlinie für unsere Gemeinden, für unsere Verkündigung sein, Räume zu schaffen, wo genau so ein Glaube fröhlich und begeisternd wachsen und dann auch blühen kann? Wir sogenannte Kraftpunkte des Glaubens installieren und pflegen?

Das heißt konkret: alle unsere Aktivitäten sollten wir auf den Prüfstand stellen, ob die Kraft des Glaubens unter schwindenden Ressourcen wachsen kann. Das fängt beim Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden an und hört bei der Nutzung von Gebäuden auf. Dazu zählen sowohl unsere Gottesdienste als auch Kreise und Gruppen. Alles das, was uns so lieb und vertraut ist.

Die vorrangige Aufgabe kann dann doch nur sein, Gemeindeglieder in unseren Orten sprachfähig im Glauben zu machen.

Die westdeutschen Partnerkirchen haben uns immer bei ihren Besuchen ein wenig bewundert, wieviel wir mit und in der Bibel arbeiten. Ich meine damit nicht den Monolog bei der Sonntagspredigt, sondern im Dialog, im Austausch untereinander.

Verstehen Sie mich nicht falsch, mir geht es nicht darum mit Bibelworten Menschen zu „erschlagen“. Es geht um die **Kraftquellen**. Denn es ist gute reformatorische Erkenntnis: Der Glaube kommt aus dem Wort, kommt aus der Schrift.

Wo gibt es noch Formate wie Bibelkreise oder Gesprächsabende über biblische Themen? Könnten Sie alle hier auf Anhang Mt 28 aufschlagen?

So sind wir auf dem Weg. Suchend, tastend, ausschauhaltend, manchmal ratlos, aber auch experimentierfreudig.

Ein Experiment war das „Jahr der Taufe“

Wir haben wahrlich in sehr vielfältiger Form Tauferinnerungs- und Taufgottesdienste gefeiert. Berührend wurden Angebote in Gottesdiensten zu persönlichen Segnungen angenommen. Und wieder war die Erfahrung, wenn wir rausgehen aus unseren Gemäuern, lassen sich Menschen noch einmal anders ansprechen und motivieren. Wir hatten zwar statistisch nicht mehr Taufen (Stand Oktober 23) 139 - 2022 waren es 159, aber das Jahr ist ja noch nicht zu Ende. Mein Eindruck ist, dass die Gemeinden, die sich darauf eingelassen haben, ein wunderbares Event hatten. Sie haben die Feste fröhlich und mit großer Ausstrahlungskraft gefeiert.

Ein wahrer Kraftakt ist uns mit den Gemeindefusionen gelungen. Aus 90 sind jetzt 30 juristische Körperschaften entstanden. Die AG Struktur wird später davon erzählen. Aber ich möchte an dieser Stelle Ihnen allen, den Gemeinden, den Ältesten und den hauptamtlich Mitarbeitenden und dem Ephoralbüro ausdrücklich für diese Arbeit danken. In diesem Prozess stecken viel Herzblut, Emotionen aber auch Trauer, dennoch glaube ich auch, Hoffnung und Neugierde auf Neues. Der KKR hat der Kirchenleitung nur einer kleinen Gemeinde aus unserem Kirchenkreis eine einjährige Ausnahmegenehmigung empfohlen. Aber wir arbeiten daran, dass wir auch hier bald eine gute Lösung finden können.

Einige Gemeinden konnten in diesem Jahr Höhepunkt, wie z.B. Renovierungen ihrer Kirchengebäude, bzw. Neuanschaffungen, feiern.

Ich denke da an die Neugestaltung des Altarraumes der St. Marienkirche in Bad Belzig oder an die Schinkelkirche in Schäpe. In Radewege sieht man den Kirchturm wieder mit einer barocken Schweifhaube.

In Krielow treffen sich nun die Radfahrer und die preußischen Telgraphenmastfans in der Kirche.

In Alt Töplitz erklingt ein altes neues Dreiergeläut vom Kirchturm.

Aber auch den 100. Geburtstag von Vicco von Bülow alias Lorient durften wir jüngst in Brandenburg an der Havel in einer wunderbaren Matinee feiern oder einen Technogottesdienst mit der Einführung unserer Jugendpfarrerin Simone Lippmann-Marsch.

Es zeigt sich, Projekte gelingen oft mit ansässigen Förder- und Kulturvereinen. Mit viel Geduld, Mut und Ausdauer haben dort auch Nichtkirchenmitglieder in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden Großartiges geleistet. Recht herzlichen Dank dafür.

Liebe Synodale, unsere Kirchgemeinden sind sicht- und hörbar im Kirchenkreis. Nicht zuletzt auch durch unseren Neubau, das **Kirchenkreiszentrum** in Lehnin. Anfang des Monats haben wir Richtfest gefeiert.

Schauen Sie es sich bitte an. Unsere Baupflegerin Andrea Molkenthin wird im kommenden Jahr öffentliche Baustellenbegehungen anbieten. Das Kirchenkreiszentrum wird ein schöner Bau und ich habe die Hoffnung, dass dieses Gebäude unsere Zusammenarbeit verbessern wird, die Verkündigung in den Gemeinden gut begleitet, die Investition sich lohnt und Kirche und Diakonie ein Gesicht im Kirchenkreis bekommen.

Ich weiß ja, dass es unter ihnen erklärte Gegner oder Skeptiker dieses Projektes gibt.

Und doch, erbitte ich auch eine gewisse Loyalität nach außen zu der synodalen Entscheidung von 2017.

Unterschiedliche Arbeitsgruppen und -kreise haben im letzten Jahr weitergearbeitet.

Der **Arbeitsschutzausschuss** hat mit dem Kirchenkreis Potsdam gemeinsam getagt und erste Impulse in die Gemeinden gegeben. Wir stehen hier erst am Anfang der notwendigen Sensibilisierung von Arbeitsschutz- und Präventionsmaßnahmen an den Arbeitsplätzen unserer Kirchgemeinden.

Die von der Synode eingesetzte **Steuerungsgruppe** wird zur nächsten Frühjahrsynode den sogenannten „Wegweiser durch unseren Kirchenkreis“ vorstellen. (Bild)

Das Kreisbeauftragten der Arbeitsbereiche und ich haben einen Entwurf für das **Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt** erarbeitet und dem Mitarbeitendenkonvent vorgestellt. Auch dieses wird auf der Tagesordnung der Frühjahrssynode zur Beschlussfassung und zur Diskussion stehen.

Nach einer längeren Suchphase unter der Federführung unserer Öffentlichkeitsbeauftragten Frau B. Lindauer gibt es nun auch ein Angebot für das Erarbeiten und Erstellen eines umfangreichen **Kommunikationskonzeptes inclusive einer neuen Website**. Die Gelder sind in den neuen Haushalt eingestellt.

Sie werden es hoffentlich auch bemerkt haben: Es macht wieder Spaß auf unsere in die Jahre gekommenen Website „ekmb.de“ zu schauen. Regelmäßig werden dort die vielen, vielen Ereignisse aus unserem KK veröffentlicht. Recht herzlichen Dank dafür, Frau Lindauer.

Schwung hat auch unser Pilotprojekt „**Ehrenamtsakademie**“ aufgenommen. Zwei Veranstaltungen sind mit viel Freude und Elan erfolgreich durchgeführt worden. Ich kann Sie nur alle ermuntern diese Weiterbildungen wahrzunehmen. Im Januar ist noch einmal die Gelegenheit. Die Kolleginnen (Pfarrerinnen A.Gaedt, J.Rumpel, Dr. Chr. Moldenhauer und A.Wisch) sind mit vollem Einsatz und Freude am Werk. Recht herzlichen Dank auch dafür. (es gibt noch einige Flyer)
Am 17.02.2024 ist endlich wieder ein Ältestentag geplant.

Eine Neuausrichtung gibt es im Arbeitsbereich der **Kirchenmusik**. Seit August dieses Jahres haben wir eine sogenannte Popkantorey unter der Leitung von Kirchenmusiker B. Barth. Frau A. Ruhbaum hat die Leitung des Gospelchores der Region Lehnin in die Hände des Kantors von Werder gegeben. Es ist wunderbar, dieses musikalische Format erhalten zu können.
Die Liebhaber:innen der klassischen Kantorei haben nun die Möglichkeit sich Richtung Lehnin zu orientieren.

Nach längeren Verhandlungen ist es uns gelungen, die 50% Ko-Finanzierung des Dom- und Stadtkantors KMD M. Fladerer-Armbrrecht für weitere 10 Jahre zu sichern. Das Domkapitel hat dem Vertragsentwurf dankenswerterweise zugestimmt. Damit kann das Kirchenmusikkonzept der Stadt Brandenburg an der Havel greifen, welches eine sehr enge Zusammenarbeit der Innenstadtkirchgemeinden gewährleistet.

Gegenwärtig läuft das Bewerbungsverfahren der Kirchenmusikerstelle, in Nachfolge von KMD F. Litwinski, der im kommenden Jahr, Ende Januar in den vorzeitigen Ruhestand gehen wird.

Im August hat unsere neue **Vorständin** des Kirchlichen Verwaltungsamtes, Frau J. Weber, ihre Arbeit aufgenommen. Sie hat sich ja bereits heute morgen vorgestellt. Sie und die Mitarbeitenden sind gegenwärtig dabei, den Rückstau von Aufgaben im KVA aufzuarbeiten. Entsprechende Neueinstellungen werden sicherlich das Team bald wieder komplettieren.

So hat auch Frau Huth die **Geschäftsführerin** unseres neuen Kindergartenverbandes ihre Arbeit aufgenommen. Erste Kontakte sind mit den entsprechenden Kirchgemeinden geknüpft.

Damit wollen wir, wie 2018 beschlossen, die Kirchgemeinden mit Kindergärten in der Verantwortung, entlasten. Die Anschubfinanzierung erfolgt für vier Jahre aus zurückgestellten Mitteln des Kirchenkreises. Die Erwartung ist, dass mit diesem Modell die Gemeinden, insbesondere die hauptamtlichen Mitarbeitenden mehr Zeit für inhaltliche, religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern und Eltern haben.

Auch in diesem Jahr ist unser **Mitarbeiterkonvent** zu einer Klausur gefahren. Die vor einem Jahr ins Leben gerufenen Projekte wie die Ehrenamtsakademie, Offene Kirchen usw. wurden verfestigt. Es gab einen ersten Austausch darüber, was wir als Kirchgemeinden, Kirchenkreis im kommenden Jahr zur Landtagswahl machen können, um die Demokratie zu stärken. Der Austausch untereinander war sehr gut und fördert das Miteinander der Professionen in unserem Kirchenkreis. Und irgendwie ist so eine Klausur auch eine Ideenschmiede für neue Projekte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. So manches Feld wird da erhell.

Einmal im Monat und zu zwei Klausuren trifft sich regelmäßig der **Kreiskirchenrat**. Die Atmosphäre ist nach wie vor konstruktiv und ich bin den Mitgliedern sehr dankbar für alles Mithun und Mitdenken. Mit dem Weggang von Herrn T. Köhler, dem überraschenden Ausscheiden von Frau Bernau und dem Personalengpass im KVA mussten wir oft mit sehr kurzfristigen Vorlagen arbeiten, gerade vor dieser Synode. Aber wir hoffen nun, dass dieses Problem auf dem Weg der Besserung ist und wir uns den Herausforderungen neu stellen können.

Im letzten Jahr trafen wir uns im KKR überwiegend in Golzow, weil der Bonhoefferraum in Lehnin zu klein ist.

Veränderungen in der **Mitarbeiterschaft**:

Mitte des Jahres haben uns Pf. A. Tesdorff in **Treuenbrietzen** sowie Pfn. C. Gärtner verlassen. Die Vakanz in dem sehr großen Bereich von Treuenbrietzen über **Schalach bis Wittbrietzen** ist eine echte Herausforderung. Vielen Dank den Kolleginnen die dort mithelfen und unterstützen. Pf. H. Winkler wird noch bis zum Sommer kommenden Jahres die Verwaltung der Pfarrstellen übernehmen können. Trotz mehrfachen Bemühens ist uns bisher eine Wiederbesetzung nicht gelungen. Auch haben wir keine Entsendungskandidaten:innen erhalten. Wenn der neue Stellenplan beschlossen ist, werden wir einen erneuten Versuch für eine Wiederbesetzung mit einem möglichen Teampfarramt starten.

Aber gerade an dieser Pfarrstelle zeigt sich: wir müssen uns noch sehr anstrengen, um attraktive Pfarrstellen zu kreieren. (Mit einem eigenen Werbeflyer hat der Gemeindegemeinderat bereits einen kleinen Anfang gemacht Danke!)

Erfolg hatten wir mit einer beinahe nahtlosen Wiederbesetzung der **Pfarrstelle von Plötzin**. Pfarrerin M. Richter ist mit 50% DU in unseren KK entsandt worden. Mit weiteren 25% ist sie Referentin bei unserem Generalsuperintendenten in Potsdam. (Bild)
Pf. M. Stephan hat, wie bereits in der letzten Synode angekündigt, unseren Kirchenkreis zum Sommer verlassen und ist jetzt als Schulpfarrer in Werder tätig.

Vakant ist leider auch noch die **Gemeindepädagogenstelle** in der Region Belzig mit 55% RAZ. Wer hier eine Idee hat oder Personen sich vorstellen kann, melden Sie sich bitte.

Einen fließenden Übergang der Leitungsfunktion wird uns im Cafe Kontakt Brandenburg / Havel gelingen. Auf der Novembersitzung hat der KKR die Leitungsstelle in Nachfolge von Herrn R. Menzel zum 1.12.2024 mit Frau S. Gallien besetzt.

Ebenfalls auf den Weg gebracht ist die Krankenhauseelsorgestelle in der Universitätsklinik Brandenburg/Havel. Pfn. F. Haupt wird im Sommer kommenden Jahres in den Ruhestand gehen. In Verhandlungen mit der Geschäftsführung des Krankenhauses ist es uns gelungen, die Kofinanzierung für weitere 6 Jahre zu sichern und sogar noch mit einem Aufschlag. Uns sind jetzt 35.000€ pro Jahr vertraglich zugesichert.

Zum 1.02. 2024 wird uns leider Pf. M. Rohde verlassen. Er bekommt eine neue Stelle in der Prignitz. Die Stelle in der St. Gotthardt-Christuskirchengemeinde in Brandenburg / Havel wird mit dem neuen Stellenplan nach der 10Jahresfrist um weitere 10Jahre mit Pf. Ph. Mosch verlängert. Ebenso verlängert wird die Stelle in Langerwisch-Wilhelmshorst mit Pfn. J. Rumpel, allerdings ~~mit~~ mit 75 % DU.

Leider ist Kantor A. Behrendt immer noch erkrankt. Der Kirchenkreis hat versucht, durch Finanzierung der Honorare bei Gottesdienstvertretungen die Gemeinden zu unterstützen. Die Chorarbeit hat freundlicherweise Kantor B. Barth aus Werder zunächst bis Jahresende übernommen.

In der Mitarbeitervertretung gab es zum September eine Rückabwicklung der Vertretung. Frau Baaske hat somit wieder den MAV-Vorsitz übernommen.

Liebe Synodale, sie hören, auch in dem letzten halben Jahr waren viel Bewegung und Aktivitäten in unserem Kirchenkreis. All das gelingt nur mit ihrer Mithilfe, allen ehrenamtlich- und hauptamtlich Mitarbeitenden.

Ja, wir wissen, dass an einem Abend die Sonne untergeht und es auch dunkel wird. Wir brauchen Zeiten der Ruhe und der Konzentration. Aber trotz aller Krisen, Herausforderungen und Transformationsprozessen in unserer Kirche haben wir die Hoffnung, dass es am anderen Morgen wieder hell wird. Gott, der Herr hat zugesagt: Solange die Erde steht, es soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frist und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (Gen 8,22)

Wir haben an jedem Tag neu die Chance - anzufangen und verantwortlich zu leben. Der barmherzige Gott gebe uns dazu seinen Segen.

Ich danke Ihnen allen sehr herzlich dafür. Nur gemeinsam sind wir Kirche im Evangelischen Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kirchenkreiszentrum - Finanzierung

	STAND MÄRZ 23	STAND NOVEMBER 23	
	EURO	EURO	Bemerkungen
Kosten Gesamt, gerundet mit Hochrechnung 125%	4.400.000,00 €	4.400.000,00 €	Kostenhochrechnung Stand November 2023: gerundet 3,9 Mio ohne Innenausstattung
Finanzierung:			
Eigenmittel inkl. Förderung Landeskirche:			
Gewidmete Rücklagen für das Kirchenkreiszentrum	158.900,00 €	158.900,00 €	
Inneres Darlehen (Rückzahlung aus Überschuss Grundvermögen KK 15T€ für 25 Jahre	375.000,00 €	375.000,00 €	
Veräußerung Oiko-Kredit	300.400,00 €	300.400,00 €	
Fördersumme Landeskirche	500.000,00 €	500.000,00 €	
Beteiligung Diakonisches Werk PM	150.000,00 €	150.000,00 €	
Baurücklage	850.000,00 €	850.000,00 €	
Überschuss Risikorücklage, ehem. Betriebsmittel und Ausgleichrücklage	752.655,00 €	752.655,00 €	je nach Förderstand am Ende der Maßnahme verringern sich ggf. Eigenmittel des EKMB
Teilw. Widmung des zu erwartenden, anteil. HH-Überschusses 2020 und Bestände aus Selbstabschließern	397.645,00 €	397.645,00 €	
Bereits geleistete Zahlungen Nebenkosten (Planung, lt. Bausachbuch)	65.400,00 €	65.400,00 €	
Altbestände ehemalige Kirchenkreise	100.000,00 €	100.000,00 €	
Fördermittel:			
EU-Mittel LEADER für Gewerke Rohbau und Holzbau	500.000,00 €	706.120,00 €	max. bewilligt
BAFA	80.000,00 €	91.827,00 €	bewilligt
Aktion Mensch	20.000,00 €	16.660,00 €	bewilligt
LEADER für Außenanlagen	150.000,00 €	237.538,00 €	Entscheidung LAG im Dezember 23
LEADER für Innenausstattung		77.543,00 €	
Summe:	4.400.000,00 €	4.779.688,00 €	Summe Max